

# einführung

## Das Gebäude und seine Sammlungen

### Das spätklassizistische

Gebäude des Museums wurde von dem Architekten Juan Daura 1838 entworfen, der einen Teil des säkularisierten und aufgelösten Franziskanerkonvents umgestaltete. Seine breite Hauptfassade geht auf die Plaza de Mina hinaus, die ursprünglich der Nutzgarten des Klosterkomplexes war.

### Im Jahr 1852

fürhte die Academia de Bellas Artes, die Akademie der schönen Künste, einige ihrer Räumlichkeiten der musealen Nutzung zu und gründete das Museo Provincial de Bellas Artes, das Provinzialmuseum der schönen Künste, mit Bildern, die aus den und Auflösung Beständen der von der Säkularisierung des Ministers Mendizábal betroffenen Klöster stammen.

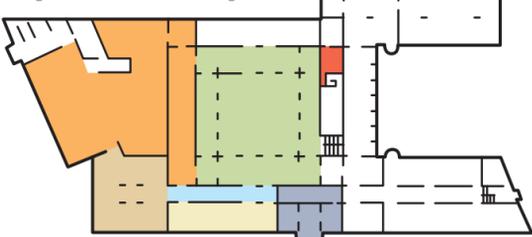
### Der Fund des prachtvollen

menschenähnlichen Sarkophags eines Mannes im Jahr 1887 stellte eine echte Herausforderung für die archäologische Forschung dar und gab den Anstoß für die Gründung des Archäologischen Museums. Die verschiedenen, seit diesem Fund durchgeführten Grabungsunternehmungen in gaditanischem Boden schufen nach und nach den grundlegenden Kern der gegenwärtigen archäologischen Sammlungen des Museums, wenn auch die den Bestand erweiternden, logischerweise, Maßnahmen der letzten Jahre, einen sehr bedeutenden Beitrag darstellen.

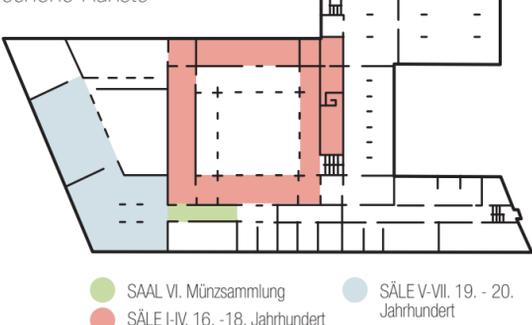
### Im Jahr 1970

vereinigten sich beide Museen unter dem heutigen Namen Museo de Cádiz. Nach dem vollständigen, im Leitplan von 1980 festgelegten Umbau, der die erste Maßnahme dieser Art in einem spanischen Museum darstellte, ist das Museum rings um den Innenhof angelegt, wobei das Erdgeschoss für die Archäologische Abteilung, das erste Obergeschoss für die der Schönen Künste und das zweite Obergeschoss für Ethnografie und Zeitgenössische Kunst eingerichtet wurde.

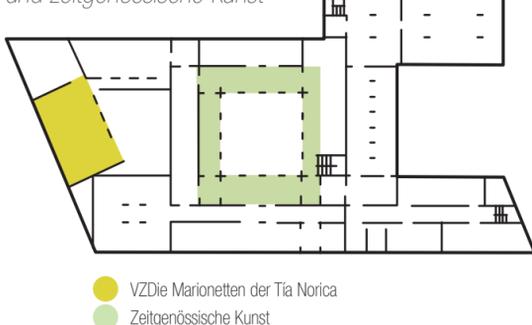
### erdgeschoss: archäologie



### erstes obergeschoss: schöne Künste



### zweites obergeschoss: ethnografie und zeitgenössische kunst



Fotografien von Carmen Romero und Guillermo Merodio

Was die archäologischen Bestände betrifft, so läuft die Geschichte parallel zu den schönen Künsten in Gestalt zweier Museen mit jeweils eigener Körperschaft, bis im Jahr 1970 die Museen-Stiftungsgesellschaft Patronato Nacional de Museos eingerichtet wird, die das frühere Provinzialmuseum für Schöne Künste und das Archäologische Provinzialmuseum zu, einem einzigen, dem Museo de Cádiz vereinigt. Diese Situation dauert bis heute an.

Das Archäologische Museum entsteht nach dem Fund des prachtvollen menschengestaltigen Sarkophags phönizischer Herkunft, der eine echte Herausforderung nicht nur für das gaditanische Museumswesen sondern für die archäologische Forschung überhaupt darstellt, die einen großen Aufschwung erlebt. Die verschiedenen, seit diesem Fund durchgeführten Grabungsunternehmungen in gaditanischem Boden schufen nach und nach den grundlegenden Kern der gegenwärtigen archäologischen Sammlungen des Museums, wenn auch die Maßnahmen der letzten Jahre, wie nicht anders anzunehmen ist, einen sehr bedeutenden Beitrag darstellen.

Nach der Vereinigung der beiden Museen von Cádiz wird im Jahr 1980 ein Leitplan aufgestellt, der einerseits die vollständige und geplante Umgestaltung des gesamten Museums vorsieht, und andererseits die erste Maßnahme diesen Typs in einem spanischen Museum darstellt, die anderen, späteren Maßnahmen als Modell diente. Das Museum ist rings um den Innenhof angelegt, wobei das Erdgeschoss für die Archäologische Abteilung, das erste Obergeschoss für die der Schönen Künste und der Münzkunde und das zweite Obergeschoss für Ethnografie eingerichtet ist. Die Verwendung eines Teils des zweiten Obergeschosses für die Abteilung für Zeitgenössische Kunst befindet sich in Planung.

Die Zielsetzung der Einrichtung ist es, für einen angenehmen, lehrreichen und klar verständlichen Besuch zu sorgen. Zu diesem Zweck ist man bestrebt gewesen, die Materialien dahingehend auszuwählen, dass sie den Besucher nicht ermüden, und verschiedene Informationsgrade - für den einfachen Neugierigen und für den Gelehrten oder Forscher - anzubieten. Die Materialien, die in einigen Fällen von außergewöhnlichem Charakter sind, versprechen einen unterhaltsamen und sich durch hohen künstlerischen Gehalt auszeichnenden Besuch, der Beleg für die Bedeutung ist, die der Stadt und der Provinz Cádiz vor allem in dem sich zwischen dem 8. Jahrhundert v. Chr. und dem 3. Jahrhundert unseres Zeitalters erstreckenden Jahrtausend zukam.

# einteilung

## erdgeschoss, archäologie

### SAAL I

In dem der Vorgeschichte gewidmeten Saal I sind die Bestattungs- und Siedlungsmaterialien ausgestellt, die die ununterbrochene Anwesenheit des Menschen in der Provinz Cádiz seit der älteren Altsteinzeit bis zur Bronzezeit dokumentieren. Hervorzuheben sind die aus dem Dolmen von Alberite stammenden Elemente jungsteinzeitlicher Datierung, von dem vorzüglich gearbeitete und bestens erhaltene Steingerätschaften, Betyl-Idole und ein überaus interessanter, aus Stein gehauener Spatel zum Mischen von Farben ausgestellt werden. Ebenfalls sehr interessant sind die jungsteinzeitlichen Materialien aus den Erdlöchern von Benaocaz oder die

chalkolithischen wie das Augengidol von Sanlúcar de Barrameda.



### SAAL II

Gleichwohl ist es Saal II, der der Welt der Besiedlungen, insbesondere der phönizischen gewidmet ist, wo das Museo Cádiz seine spektakulärsten Schätze zeigt. Zu dem 1887 entdeckten Sarkophag eines Mannes gesellte sich 1980 der Fund eines weiteren Sarkophags, diesmal der einer Frau hinzu, der auf Grund der Feinheit und Zartheit des Werks und der Gelassenheit und Feierlichkeit der darauf verewigten hohen Persönlichkeit vielleicht noch eindrucksvoller ist. Der übrige Saal ist besonders sehenswert: die Melkart-Herkules geweihten Bronzestücke aus Sancti Petri, die Votivfiguren aus Terrakotta von der Punta del Nao oder die überaus reichhaltige Auswahl an phönizischen



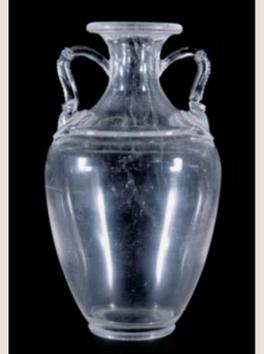
Grabbeigaben, die in der Nekropole von Cádiz gefunden wurden.

All dies bildet eine der bedeutendsten phönizischen Sammlungen des Mittelmeerraums. Die römischen Säle bieten im Wesentlichen die in der Stadt Gades selbst und in deren Nekropole gemachten Funde dar, sowie die aus den wichtigsten Städten der Provinz: Baelo Claudia, Carteia, dem heutigen Medina Sidonia, usw.

Herkules. Sancti Petri. Cádiz 2. - 1. Jh. v. Chr. Bronze

### SAAL III

In Saal III sind die in der Stadt Gades (antiker Name von Cádiz) gemachten Funde ausgestellt: Säulen, die wahrscheinlich zu einem wichtigen Gebäude der Stadt gehörten, das Mosaik des Marsias, die einen Kaiser darstellende Panzerstatue aus Bronze, die den Leuchtturm von Cádiz darstellenden Graffiti, ein Teil des Aquädukts, und in Schaukästen, der



Anthropoide Sarkophage phönizischer Herkunft. Cádiz, 5. Jh. v. Chr. Marmor

Krug. Cádiz 1. Jh. n. Chr. Bergkristall

### SAAL IV

In Saal IV wird die Sammlung römischer Statuen gezeigt, die das Museum aufbewahrt. Beherrscht wird der Saal von der aus Baelo Claudia stammenden Kolossalstatue des Trajan, an der der hohe Güte aufweisende Kopf aus römischer Herstellung und der wahrscheinlich aus heimischer Fertigung stammende Togaträger zu unterscheiden sind. Ein weiteres bedeutendes Werk ist die aus Sancti Petri stammende Statue des vergöttlichten Hadrian.



Kolossalstatue des Trajan. Baelo Claudia (Bologna). Cádiz 2.-3. Jh. n. Chr. Marmor

Votivplatte aus dem Isis-Tempel von Baelo Claudia

Hausrat eines römischen Hauses sowie Objekte, die im römischen Theater gefunden wurden, oder mit diesem in Zusammenhang stehen.

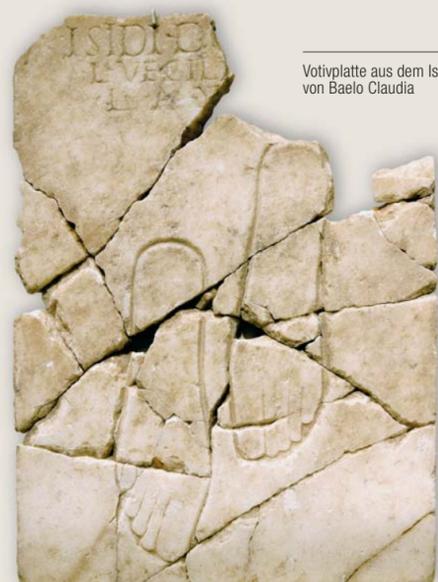


Die andere Hälfte des Saals ist der Nekropole gewidmet und zeigt die verschiedenen römischen Grabformen, ob Erd- oder Umengrab, die innerhalb der Provinz, insbesondere aber in Cádiz zu finden sind, sowie die zugehörigen Grabbeigaben, Grabinschriften, usw. Als wichtige Neuigkeit ist der jüngste Fund eines Urnengrabs mit einer außergewöhnlichen Beigabe aus Bergkristall hervorzuheben, die sowohl durch ihren künstlerischen Rang als auch durch ihre Seltenheit hervorsteht.

Panzerstatue eines Kaisers

### SAAL V

Saal V widmet sich dem Handel und enthält einen Schaukasten, der die verschiedenen Arten von Amphoren und andere Elemente in Abhängigkeit von dem Erzeugnis zeigt, das in ihnen befördert wurde.



### SÄLE VI und VII

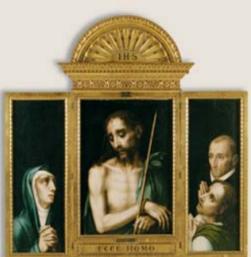
Baelo Claudia ist das Thema von Saal VI, in dem man einen Plan der Stadt, zwei Marmorfiguren in zurückgelegter Haltung, die das Theater zierten, und eine Vitrine mit verschiedenen Materialien sehen kann, die von den durchgeführten Grabungen stammen. In Saal VII werden Materialien gezeigt, die aus der Provinz, aus Städten wie Carteia, Carissa Aurelia, Asido, Iptuci und anderen stammen. Hervorzuheben sind das Trajan geweihte Pedestale, die Mosaik mit Wassermolchen, der

## erstes obergeschoss, schöne Künste

### SAAL I

Die Bestände an Kunstwerken bilden eine der interessantesten Gemaldesammlungen des Landes,

wenn man von den großen spanischen Museen absieht. Sie stellen in ihrer Gesamtheit die Entwicklung der spanischen Malerei von den Anfängen des 16. Jahrhunderts bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts dar. Auf der Galerie liegt Saal 1, in welchem die Gemälde und Tafelbilder des 16. Jahrhunderts hängen, die das Museum beherbergt. Hervorzuheben sind das Triptychon von Morales, das das Ecce Homo, den Jesus mit der Dornenkrone darstellt, sowie die Tafelbilder von Alejo Fernández und Pedro de Campaña.



Triptychon: Ecce homo, Dolorosa (Maria die Schmerzensreiche), Hl. Evangelist Johannes und Stifter. Luis de Morales



Dornenkrönung. Alejo Fernández

### SAAL II

Saal II ist ganz der bedeutenden Sammlung von Tafelbildern und Gemälden von Zurbarán gewidmet, die nahezu alle aus dem Kartäuserkloster von Jerez stammen. Darunter befindet sich die Serie von Kartäusermönchen, die fast naturgetreues Format aufweisen und im Zugang zum Tabernakel hängen. Auf diesen Tafelbildern kann man einige der besten, fruchtbarsten und inspiriertesten Werke von Zurbarán sehen, insbesondere bei dem Hl. Bruno, dem Hl. Juan de Houghton oder dem Paar Weihrauchengel.



**Öffentliche Verkehrsmittel**  
 Stadtbushaltestellen: Nummer 1, 2, 3, und 5.  
**T** Taxistände: Plaza de San Antonio und Plaza de España.

**B** Bahnhof: Bahnhof Cádiz an der Plaza de Sevilla.  
**B** Busbahnhof: Transportes Generales Comes an der Plaza de la Hispanidad.  
**P** **Private Verkehrsmittel**  
 Nächste öffentliche Parkfläche: Plaza de San Antonio.

**MUSEUM CÁDIZ**  
 museocadiz.ccul@juntadeandalucia.es  
 www.museosdeandalucia.es/cultura/museocadiz  
 www.museosdeandalucia.es  
 Plaza de Mina, s/n  
 11004 Cádiz  
 Leitung -Verwaltung:  
 956 20 33 68 / 956 20 33 77  
 Öffentlichkeitsarbeit und Gruppenreservierung:  
 956 20 33 71  
 Tel.: Laden 956 22 42 65 Fax: 956 20 33 81



Engel mit Weihrauchgefäß. Zurbarán



Der Hl. Bruno mit einem Kreuz in der Hand. Zurbarán



Der Hl. Johannes Houghton. Zurbarán



Engel mit Weihrauchgefäß. Zurbarán

**SAAL III**  
 Saal III ist dem spanischen Hochbarock gewidmet und enthält die prächtige Unbefleckte Empfängnis von Rizzi. Ebenfalls sehr interessant ist das aus dem ehemaligen Kapuzinerkonvent von Cádiz stammende Retabel von Murillo mit dem Altarbild der Verlobung der Hl.

Catalina, dem letzten Gemälde des Meisters, das, wie auch das übrige Retabel, von seinem Schüler Meneses Osorio fertig gestellt wurde. Oder der wahrscheinlich von Murillo geschaffene, großartige Kopf des Hl. Franziskus. Die übrigen Werke wurden von seiner Werkstatt angefertigt.

**SAAL IV**  
 Saal IV präsentiert einige hoch gehandelte Künstler des europäischen Barock, darunter vor allem Italiener und Flamen. Erstere sind mit Werken von Lucas Jordán

und einer feinen Kreuzabnahme von Santafede vertreten. Gleichwohl ist das Hervorstechendste dieses Saales der kleine Kupferstich von Rubens, auf dem die Heilige Familie dargestellt ist.

Unbefleckte Empfängnis. Rizzi



Die Heilige Familie. Rubens



Landschaftsstudie. La Barrosa. Felipe Abarzuza

**SAAL V**  
 In Saal V befindet sich die gaditanische Malerei des Neoklassizismus, die von hoher Güte ist, da sie dem besten Augenblick der Stadt entspricht, in dem diese ein echtes Handels- und Kulturzentrum war. Victoria Martín del Campo ist die Hauptvertreterin dieser Strömung.

Gaditanische und sevilanische Urheber illustrieren diese beiden Malereigattungen, in denen Szenen aus dem täglichen Leben bzw. historische Ereignisse auf die Leinwand gebannt werden. Hervorzuheben ist der Rosenkranz der Aurora von García Ramos und der „Costumbrista“ und Noch-Romantiker V. D. Bécquer mit seinem prächtigen Familienporträt.

**SAAL VI**  
 In Saal VI ist die Sitten- und Brauchtumsmalerei des Costumbrismo und die Historienmalerei ausgestellt.

**SAAL VII**  
 Saal VII beherbergt den Bestand an Werken aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ausgestellt sind realistische Werke gaditanischer Malern wie Abarzuza, Ruiz Luna, Prieto, Godoy, neben denen anderer, vorhergehender Künstler wie Beruete, Sorolla, Pla, usw.



Familienporträt V. D. Bécquer



*zweites obergeschoss, ethnografie und zeitgenössische kunst*



Gemälde. Miró

Julio Juste, Pedro Simón, Lita Mora, Guillermo Pérez Villalta, Chema Cobo und die Sammlung von Zeichnungen von Rafael Alberti, usw., was die verschiedenartigste Produktion der letzten Jahrzehnte darstellt. Im zweiten Obergeschoss befinden sich die „Marionetten der Tante Norica“, ein überaus sehenswertes Beispiel des gaditanischen *Costumbrismo* der letzten zwei Jahrhunderte. Im Saal werden eine Auswahl an Marionetten, Bühnenvorhängen und Elementen des Bühnenbilds dieses beliebten Theaters von Cádiz gezeigt. Neben anderen, teilweise ausgestellten Werken wurden alle Szenen der zwei ältesten und repräsentativsten Werke



La Tía Norica (Die Tante Norica) Traditionelle Marionette aus Cádiz. 19. - 20. Jahrhundert

**SAAL VIII**  
 In Saal VIII sind die jüngsten Werke dieses Jahrhunderts wie das von Miró neben anderen Werken verschiedener Tendenzen und Stile ausgestellt: Costus,

wiederhergestellt: das religiöse Weihnachtsstück *Autos de Navidad* und der Schwank *La Tía Norica* (Die Tante Norica), mit der berühmten Verletzung durch einen Hornstoß des Stiers, dem Besuch des Arztes und dem Testament der Norica. Dieses bedeutende kulturelle Vermächtnis der

Stadt wurde im Jahr 1978 vom Staat erworben, der es zwecks seiner Erhaltung und öffentlichen Ausstellung dem Museum in Verwahrung gab. Es sind ziemlich viele Bestandteile des Marionettentheaters, Bühnenvorhänge und Manuskripte erhalten, darunter sich sogar einige der Eintrittskarten befinden.

Sehr geehrte Besucherin, sehr geehrter Besucher,

seit Jahren unternimmt das Kulturministerium der Junta de Andalucía, der Regionalregierung von Andalusien, Anstrengungen zur Modernisierung der andalusischen Museen, die darauf ausgerichtet sind, diese in Stätten zu verwandeln, die den neuen Herausforderungen kultureller und gesellschaftlicher Art gewachsen sind, um den Bürgerinnen und Bürgern den besten und umfassendsten Zugang zu den musealen Sammlungen zu gewähren.

Zentrum für Fotografie, Museum Cádiz, Archäologisches Museum Córdoba, Museum der Schönen Künste Córdoba, Archäologisches Museum Granada, Museum Casa de los Tiros und Museum der Schönen Künste Granada, Museum Huelva, Museum Jaén, Archäologisches Museum Linares, Archäologisches Museum Úbeda, Museum der volkstümlichen Künste und Bräuche des Alto Guadalquivir in Cazorla, Museum Málaga, Andalusisches Zentrum für zeitgenössische Kunst, Archäologisches Museum Sevilla, Museum der volkstümlichen Künste und Bräuche Sevilla und Museum Casa de Murillo.

unsere Heimat und unser Erbe besser kennen lernen möchten. Dieses künstlerische, archäologische und ethnografische Erbe spiegelt wider, wie wir waren und wie wir zu dem geworden sind, was wir sind. Die Institutionen zeigen durch ihre Ausstellungen und Aktivitäten, was wir zukünftig zu sein uns ersehnen.



Hauptfassade des Museums Cádiz

Die andalusischen Museen, die dem Kulturministerium unterstehen, bilden ein Netzwerk aus 19 jeweils sehr unterschiedlichen Institutionen: Museum Almería, Andalusisches

Diese stehen all jenen offen, die durch die musealen Bestände und vorgeschlagenen Aktivitäten

Wir möchten Sie in diesem Museum ganz herzlich willkommen heißen und hoffen, dass Sie Ihren Besuch genießen werden. Wir möchten Sie dazu ermuntern, alle Museen Andalusiens kennen zu lernen und wir bedanken uns für die von nun an dauerhafte Bande, die Sie mit dem andalusischen Erbe geknüpft haben.



**Öffnungszeiten für den Publikumsverkehr**  
 Montags geschlossen.  
 Dienstag: 14.30 Uhr bis 20.30 Uhr.  
 Mittwoch bis Samstag: 9 Uhr bis 20.30 Uhr.  
 Sonntag: 9 Uhr bis 14.30 Uhr.  
 Feiertage, an denen geöffnet ist: 9 Uhr bis 14.30 Uhr  
 Um die Feiertage zu erfahren, an denen geschlossen ist, rufen Sie uns bitte an oder sehen Sie auf unserer Website nach.

**Gruppenbesuche**  
 Um eines besseren Service willen wird empfohlen, dass die Gruppen ihren Besuch vorher ankündigen und dessen Charakteristika mit der Abteilung für Bildung und kulturelle Aktion (DEAC) des Museums absprechen. Der Antrag kann telefonisch unter der Nummer (956 20 33 71) oder über das Web-Anmeldeformular gestellt werden, das Sie im Abschnit Bildungsprogramme finden können.

Kulturministerium

*besuchen sie uns*

museum cádiz  
 www.museosdeandalucia.es

